

Zitiert „In der Jugend überschätzt man seine Fähigkeiten, im Alter seine Leistungen.“ Franz Landsberger (1883–1964), deutscher Kunsthistoriker

Online Weitere Nachrichten aus dem Norden und den Regionalausgaben [Abendblatt.de/region](http://abendblatt.de/region)



Die beiden Geschäftsführerinnen Henrike Rödemeyer (l.) und ihre Schwester Gesine Wischmann mit frisch geerntetem Ginseng

Klaus Boelig

Ginseng – original aus der Heide

In Walsrode werden die **wertvollen Knollen** derzeit aus der Erde geholt. Von der Saat bis zur Ernte vergehen sechs Jahre

EDGAR S. HASSE

WALSRODE :: In Zeitlupe tuckert ein Traktor mit einem Kartoffelroder über das Feld. Die dunkle Erde rieselt aus der Maschine und lässt in der Win-tersonne kleine Knollen mätzigel-schimmern, die gerade aus dem Boden gefördert wurden. Es sind keine Kar-toffel, sondern echter koreanischer Ginseng (Panax ginseng C.A. Meyer) – mitten in der Lüneburger Heide.

Die beiden Geschäftsführerinnen und ihre zwölf Mitarbeiter der Flora Farm in Walsrode haben jetzt alle Hän-de voll zu tun. Denn die teure Knolle, der viele positive Wirkungen auf die Gesundheit nachgesagt werden, muss jetzt geerntet, getrocknet und vor allem verarbeitet werden.

Während Geschäftsführerin Henri-ke Rodemeier in ihrem Traktor mit 0,5 Kilometern pro Stunde über den Acker fährt, schaut ihre Schwester Gesine Wischmann in die vollen Ginseng-Kör-be. Die Ernte ist gut in diesem Jahr in Europas größter Ginseng-Farm, einem Familienbetrieb direkt hinter dem Wald. Ein Gramm der getrockneten Wurzel erzielt auf dem freien Markt einen Preis von rund sechs Euro. „Pro Hektar ernten wir knapp eine Tonne“, sagt Gesine Wischmann.

Der Renner sind die Kapseln mit dem begehrten Ginseng-Extrakt

Ihr Vater und Firmengründer Heinrich Wischmann trifft sich gerade mit einigen Arbeitern zum Mittag-essen, als die gelernte Hotelfachfrau, Betriebswirtin und Pharmareferentin frischen Ginseng-Tee aus einer Ther-

moskanne serviert. Alles im Hause Wischmann dreht sich hier um die tolle Knolle, auch seit der Firmengründer in Pension gegangen ist. „Ginseng“, sagt Gesine Wischmann, „ist mein Leben.“ Kunden aus dem gesamten deutschsprachigen Raum, aus Holland und Skandinavien bestellen die Pro-dukte der Ginseng-Farmer. Der Renner sind die Kapseln mit dem begehrten Extrakt. Zu den prominentesten Kun-

Für alles gibt es hohe Auflagen, denn unsere Ginseng-Kapseln sind ein Pharmaprodukt. Gesine Wischmann, Ginseng-Unternehmerin

den gehörten Loki und Helmut Schmidt. Der jüngst im Alter von 96 Jahren verstorbene Altkanzler konsu-mierte jahrelang den Walsroder Gin-seng. Und auch Loki, die 2010 im Alter von 91 Jahren starb, sagte einst, dass sie diese Kapseln nehme.

Die Anfänge des niedersächsischen Familienbetriebs gehen auf die 1980er-Jahre zurück, als Landwirt Heinrich Wischmann nach wirtschaftlichen Al-ternativen zu Ackerbau und Viehzucht suchte. Dann las er eines Abends in der Zeitung einen entscheidenden Satz, der sein weiteres Leben prägen sollte: „Ginseng wurde früher in Gold aufge-wogen.“ Es gelang ihm schließlich mit-hilfe der Familie, besten koreanischen Ginseng zu besorgen und ihn mitten in der Heide anzubauen.

Zu den gesundheitlichen Effekten des Ginseng-Verzehrs gibt es unter-schiedliche Studien. Die Substrate sol-len typische Volkskrankheiten wie Zucker-, Herz-, Kreislauf und Krebs-erkrankungen vorbeugen und die geis-tige Leistungsfähigkeit verbessern. Der weit verbreitete Gebrauch sei aller-dings „wissenschaftlich nicht eindeutig gerechtfertigt“, heißt es in einer Studie des Instituts für Biochemie der Deut-schen Sporthochschule Köln.

Die Gästebücher in der Firmen-zentrale sind dagegen voll des Lobs. Konsumenten berichten von mehr Leistungskraft in stressigen Lebens-phasen, weniger Erkältungskrank-heiten und allergischen Beschwerden. „Ginseng schenkt mir einen klaren Kopf“, schreibt eine ältere Dame. Viele schwören darauf, dass sich durch den regelmäßigen Konsum die Immun-abwehr verbessert.

Gesine Wischmann blättert im Gästebuch, muss dann aber wieder aufs Feld zurück. Geerntet wird auf einer Gesamtfläche von neun Hektar. Beson-ders wichtig ist es, die Pflanze mit zu-sätzlichen Planen vor allzu starker Son-neneinstrahlung zu schützen. Die Pflanze selbst ist sehr anspruchs-voll. Von der Saat bis zur Ernte der Knolle dauert es rund sechs Jahre. Und wo Ginseng gerade abgeerntet wurde, müssen 25 Jahre vergehen, bis er dort angebaut werden kann. Geschäftsfüh-lerin und Landwirtin Rodemeier über-brückt diesen langen Zeitraum mit dem Anbau von Getreide, Zuckerrüben und Mais.

Nach der Ernte, die bis ins neue Jahr dauern kann, werden die Ginseng-

Knollen gewaschen und getrocknet. Ein rund 20 Gramm schweres Exemp-lar verliert dann so viel Wasser, dass am Ende sieben Gramm übrig bleiben. Die Extrahierung erfolgt in der Martin Bauer Group mit Sitz in Alvesloe und die Weiterverarbeitung beim Unter-nehmen Wiswelhove in Ibbenbüren. „Für alles gibt es hohe Auflagen, denn unsere Ginseng-Kapseln sind ein Phar-maprodukt“, sagt Gesine Wischmann. Die jetzt geernteten Knollen dürfen in rund drei Monaten als Extrakt im Ver-kauf verfügbar sein.

Inzwischen ist die Ginseng-Farm auch ein beliebtes Ausflugsziel. Rund 40.000 Besucher kommen jedes Jahr auf den Heidehof, um die Felder zu be-sichtigen und Produkte aus dem Sorti-ment zu kaufen. Ginseng gibt es näm-lich nicht nur als Pille, sondern auch als Creme und sogar Bier.

Derzeit bereitet das Familien-unternehmen den Weihnachtsmarkt vor (12.12. 12-19 Uhr, 13.12. 11-18 Uhr). Am dritten Adventswochenende wer-den Tausende Besucher auf dem Hof erwartet. Für die nächste Zeit haben die Ginseng-Farmer ein großes Ziel: Weil sie kaum noch über freie Felder verfügen, wollen sie am liebsten noch weitere Farmen in Deutschland grün-den.

Advent auf der Ginseng-Farm

Bockthorner Weihnachtsmarkt: Am dritten Ad-ventswochenende gibt es „Ginseng, Kunst & Kurioses.“
Süd 12. Dezember 12-19 Uhr, So. 13. Dezember 11-18 Uhr.

Adresse: Flora Farm Ginseng, Bockhorn 1, 29664 Walsrode, Tel.: 05162/1393, www.florafarm.de

NACHRICHTEN

KIEL

**Zahl der Transitflüch-
Zahl der Transitflüch-
im Norden deutlich r**

Seit Einführung von G len in Schweden ist die Za sifflüchtlinge in Schles deutlich zurückgegangen gangenen Tagen hätten 300 bis 400 Flüchtlinge burg oder die schleswig-h Rährhäfen nach Norden wollen, sagte der schlesw sche Innenminister Stefan in Kiel. Vor Einführung d trolen Mitte November 1000 Flüchtlinge täglich f das gesamte Jahr 2015 r mit etwa 50.000 Flüchtli Schleswig-Holstein bleibe

KIEL

**20-Jähriger auf Stra-
Messerattacke verlet**

Ein 20-Jähriger ist auf im Kieler Stadtteil Gaan Nacht zum Mittwoch du Messerische lebensgefähr worden. Ein Passant hat blutenden Mann auf ei entdeckt. Nach einer Not der 20-Jährige außer Leb wird aber durch Beamtw well gegen ihn ein offen besteht. Unter Tatverdäe polizeibekannter 23-Jähr aus, den 20-Jährigen zuw Einbruch in seine Wohnu und ihn dann verfolgt zu l

ITZEHOE

**Missverständnis füh-
zu Reizgas-Einsatz**

Offenbar wegen ein ständnisses hat ein Mitlier Sicherheitsdienstes Reizg zehrer Pflichtlingsunt gesetzt. Der 42-Jährig dass ein Kollege angegrif die Polizei. Die Wachmä einen Streit zwischen lingen schlichteten. Als ein sich plötzlich losriss ur Gegner stützen wollte, v zweite Wachmann das Re sich jetzt wegen gefährl verletzung verantworten gaseinsatz möglicherwe rechtfertigt war.

SALZGITTER

**Demonstration geg
Schacht Konrad geg**

Umweltschützer aus Umgebung wollen am 11. neit gegen die Einlager müll in das Bergwerk S demonstrieren. Geplant zug zum Schachtgeänd ren, Packeln und Laterr atomkraftkritische schaft Schacht Konrad r schlusskundgebung woll treter der Stadt Salzgit tall und des Landvolks Bundesamt für Strahlens frühere Eisenerzbergwe zeit zum Endlager für mittelradioaktive Abfäll

CELLE

**Gymnastiken nacht-
von Haschkuchen i**